

Universität Rostock | Philosophische Fakultät,
18055 Rostock, August-Bebel-Str. 28

Dr. Anja Behrendt
Dr. Franziska Schäfer

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

anja.behrendt2@uni-rostock.de
franziska.schaefer@uni-rostock.de

Kurzbericht zur Projekttagung Planung von Unterricht für heterogene Lerngruppen – im Gespräch mit Georg Feuser 18.05. /19.05.2017

Die Idee für diese Veranstaltung haben wir gemeinsam während unserer Auseinandersetzung mit Fragen der Fach- und Allgemeindidaktische Gestaltung von inklusiven Lern-Lehr-Prozessen in heterogenen Lerngruppen entwickelt. Diese Fragen stehen im Zentrum des gleichnamigen Teilbereichs des Projektes LEHREN in M-V (Leitung: Prof. Dr. Thomas Häcker), das im Rahmen der sogenannten Qualitätsoffensive Lehrerbildung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Die entwicklungslogische Didaktik Georg Feusers ist eine der zentralen Theorien in der Diskussion um die Gestaltung von Lern-Lehrsettings für heterogene Lerngruppen. Gerade in der jüngeren Debatte um Inklusion hat Feusers Ansatz wieder an Bedeutung gewonnen, da er sich als in hohem Maße anschlussfähig scheint und somit für die Fachdidaktiken der Schulfächer von großem Interesse ist. Aus diesem Grund freuten wir uns außerordentlich, dass wir Prof. Dr. Georg Feuser gewinnen konnten, einen wissenschaftlichen Kontakt nach Rostock aufzubauen und einen Abendvortrag über die Historie und Zusammenschau der bisherigen Debatte und seinen theoretischen Überlegungen zu halten.

Der zweite Teil des Wissenschaftsforums widmete sich dann Konzepten einer praktischen Umsetzung seiner Theorie, die auf das Potenzial für gelingenden Unterricht in heterogenen Settings hin diskutiert wurden (good practice).

Nach der offiziellen Eröffnung am Donnerstagabend in der Aula um 17 Uhr durch die Veranstalterinnen wurden Grußworte des Rektors, Prof. Dr. Wolfgang Schareck, und des Teilprojektleiters Prof. Dr. Thomas Häcker an uns



gerichtet, die zum Einen die Initiative des wissenschaftlichen Nachwuchses strukturell verorteten wie auch zum anderen zum Tagungsthema hinführten.

Der Abendvortrag von Herrn Prof. Dr. Georg Feuser war gleichermaßen dicht wie anspruchsvoll: Er referierte er die theoretischen Grundlegungen zu seinem Konzept der entwicklungslogischen Didaktik und führte u. a. aus, was unter einer ‚Kooperation am Gemeinsamen Gegenstand‘ zu verstehen ist, wie die ‚aktuellen und nächsten Zonen der menschlichen Entwicklung‘ zu bestimmen und auszubuchstabieren sind und wie das Verhältnis einer Fächerlogik zum generellen Erkenntnisinteresse bestimmt ist.

In der anschließenden Aussprache und Diskussion wurden einige Aspekte nochmals aufgegriffen und das gesamtgesellschaftliche Projekt ‚Inklusion‘ im größeren Rahmen verortet.

Der Vortrag stieß auf ein breites Interesse: Es waren zahlreiche Studierende, Lehrerinnen und Lehrer, Vertreterinnen des Ministeriums, Qualifikanten der unterschiedlichsten Institute und Mitarbeitende des o. g. Projektes sowie interessierte Gäste anwesend.



Der Einführungsvortrag bereitete die theoretische Folie für die Fachdidaktik-Workshops am folgenden Tag.

Der Freitag stand im Zeichen der (Schul)Praxis. In insgesamt fünf Workshops der Fachdidaktiken Mathematik, Deutsch, Englisch und Naturwissenschaften präsentierten die Vortragenden ihre Zugänge zu Unterricht für heterogene

Lerngruppen.

- 9:00 - 10:30 Uhr „Lernen am gemeinsamen Gegenstand – Ansatzpunkte für einen inklusiven Mathematikunterricht“ - Prof. Dr. Brigitte Lutz-Westphal/Dr. Katharina Skutella (FU Berlin)
- 10:45 - 12:15 Uhr „Englischdidaktische Perspektiven auf Differenzierung und Prozessorientiertes Lernen: Fachzugänge zum Gemeinsamen Gegenstand“ - Dr. Roman Bartosch (Universität zu Köln)
- 13:15 - 14:45 Uhr „Naturwissenschaftlichen Unterricht inklusiv gestalten“ - Prof. Dr. Simone Abels (Leuphana-Universität Lüneburg)
- 15:00 - 16:45 Uhr „Zwischen gemeinsamen Lernsituationen und einem gemeinsamen Gegenstand – Deutschdidaktik in der Sekundarstufe I“ - Dr. Matthias Hölzner (Alfred Krupp Schule Essen)

- 17:00 - 18:00 Uhr „Inklusiver Fachunterricht zwischen Entwicklungslogik und Fachlichkeit“ - Prof. Dr. Jürgen Menthe/Peter Düker (Stiftung Universität Hildesheim)



Insbesondere in den Workshops waren viele Qualifikanten und Studierende anwesend, die das Thema der Gestaltung von Unterricht für heterogene Lerngruppen auch angeregt mitdiskutierten. Neben einer theoretischen Einordnung der fachlichen Zugänge in den aktuellen Wissenschaftsdiskurs wurden ganz konkrete Unterrichtsbeispiele vorgestellt und auf ihre Eignung für inklusiven Unterricht hin befragt – bis hin zum Aufzeigen von Lerngelegenheiten für alle Schüler und Schülerinnen in einem ‚sich öffnenden Unterricht‘. Immer wieder wurde auf den gemeinsamen Lerngegenstand rekurriert und dieser vor dem Hintergrund der jeweiligen fachbezogenen Fragestellung im Gespräch mit Georg Feuser geschärft.

Ein offenes Plenum rundete den Workshoptag mit einigen Blitzlichtern ab – hier wurde vor allem noch einmal die Relevanz einer veränderten Lehrerbildung betont, die sich auf inklusive Praxis einstellen muss.

Aus unserer Sicht und aus Perspektive der Teilnehmenden setzte das Wissenschaftsforum wichtige Impulse im Nachdenken über eine neue Form der Unterrichtsgestaltung, die sich an den Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Insbesondere der zweite Tag hat dafür Beispiele einer bereits gelingenden Praxis aufgezeigt, die modellhaft dafür stehen können.

Vielen Dank für die Förderung!

Anja Behrendt und Franziska Schäfer